

# Von Rock 'n' Roll bis Alpenromantik

**Konzert** Der Chor Red Valleys zeigt in der Oberroter Kultur- und Festhalle sein Können. Sänger, Instrumentalisten und Chorleiterin Christine Rommel begeistern das Publikum. *Von Andreas Balko*

**P**op meets Poesie“. Unter diesem Motto luden die Red Valleys in die Oberroter Kultur- und Festhalle zum Konzert ein. Der Chor, der sich selber gerne als „kleines, aber feines Männerensemble“ bezeichnet, wollte damit endlich aus dem Schatten der Coronapandemie heraustreten.

Im Mai 2019 hatte das Ensemble sein letztes größeres Konzert zum zehnjährigen Bestehen des Chors veranstaltet. In der Zeit der Pandemie hatten die Sänger mit viel Fantasie die Probenarbeit fortgesetzt. Eine Zeit lang hatten sie sogar in einem Gewächshaus geprobt. Mit Christine Rommel hatten die Red Valleys nach dem Weggang von Brady Swenson eine neue Chorleitung engagiert, die sie neu motivierte. Und nun wollten sie zeigen: Wir sind noch da. Und wir können es noch.

## Harmonische Begleitung

Fleißig hatten die Sänger in den vergangenen Monaten und Wochen auf das Konzert hin geprobt. Mit Julian Rieger (Gitarre), Hartmut Schreiber (Keyboard), Simon Schreiber (E-Bass) und Leon Bart (Schlagzeug) haben sie eine Band zusammengestellt, die ihre Popsongs harmonisch begleitete. Und mit Sabine Bölz haben sie eine Sprecherin gewonnen, die das Konzert hervorragend moderierte. Souverän führte sie in die Umstände ein, in denen die Songs entstanden sind und mit viel innerer Beteiligung und Gestik trug sie die Texte der Lieder vor. Bei englischen Texten verwendete sie deutsche Übersetzungen.

Mit „Swing the Prelude“, das auf ein Stück aus der Barockzeit zurückgeht und besser als Eurovisionsmelodie bekannt ist, eröffnete das Ensemble den Abend. Es folgte „Ring of Fire“, das Johnny



Die Männer des Chores Red Valleys präsentieren in Oberrot ein breites Repertoire zum Motto „Pop meets Poesie“. *Foto: Andreas Balko*

Cashs größter Erfolg war. Mit „Can't Help Falling in Love“ von Elvis Presley und „Bright Eyes“, das durch Art Garfunkel berühmt wurde, fand der Abend seinen beeindruckenden Fortgang. Spätestens mit „Let it Be“ und „Yesterday“ von den Beatles hatten die Red Valleys ihr Publikum für sich gewonnen. Mit dem emotionalen Song „Down by the Salley Gardens“ schlossen die Sänger mit ihrer Band den ersten Teil des Abends auf gelungene Weise ab.

Nach der Pause wurden die Darbietungen zunehmend be-

schwinger. „Sing a Song“, ursprünglich geschrieben für die Sesamstraße, sorgte für sichtliche Begeisterung beim Publikum. Beim nachfolgenden Schlager „Marmor, Stein und Eisen bricht“ von Draf Deutschler bezog Christine Rommel das Publikum im Wechsel ein. Das ließ sich nicht zweimal einladen und stimmte sofort kräftig ein.

Mit diesem Titel eröffneten die Red Valleys eine Abfolge deutscher Lieder. „Das kann uns keiner nehmen“ von der Gruppe Revolverheld besang der Chor die

Kneipe als Inbegriff der Jugendzeit. „So lang man Träume noch leben kann“ von der Münchener Freiheit bot einen tollen Trommelrhythmus von Leon Barth. Die Ballade „Weit, weit weg“ von Hubert von Goisern vereinte Alpenromantik und Liebeskummer und ließ Heimatgefühle aufkommen. Spannend war, von Sabine Bölz zu hören, dass dieser Song von einem Musiker stammt, der durch die Welt reise, weil ihm die Heimat zu eng wurde.

Nach diesem Titel ging es wieder Englisch weiter. Die Pop-Bal-

lade „Only You“, die es in der Version der Flying Pickets einst auf Platz eins der Charts gebracht hatte, gehörte auch beim Konzert der Red Valleys zu den Höhepunkten des Abends. „Blue Suede Shoes“, das durch Elvis Presley sehr bekannt wurde, brachte noch einmal Rock 'n' Roll in die Oberroter Festhalle und beendete die offizielle Programmfolge.

Freilich hatten die Sänger noch einen Trumpf im Ärmel als Zugabe. Mit „Country Roads“ sorgten sie für einen fulminanten Abschluss des Abends.